

Dresdner Graduiertenschule erforscht Strategien zum demographischen Wandel

Erfolgreicher Start: Eine neue international ausgerichtete Graduiertenschule zum demographischen Wandel hat am Standort Dresden ihre Arbeit aufgenommen. Die Dresden Leibniz Graduate School (DLGS) wurde jetzt an der TU Dresden im Beisein von Vertretern aus Politik und Wissenschaft feierlich eröffnet.



"Überrollt uns der demographische Wandel?", fragte der bekannte Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Axel Börsch-Supan in seiner Rede anlässlich der Eröffnung der DLGS. Seine Antwort: "Ein eindeutiges Nein. Wir haben

Stipendiaten der DLGS mit Staatsministerin Dr. Eva-Maria Stange, dem Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Axel Börsch-Supan und Vertretern der TU Dresden.

Foto: IÖR

viele Möglichkeiten, tätig zu werden." Viele in der Öffentlichkeit kursierenden Ansichten, etwa die Alten nähmen den Jungen die Arbeit weg oder ältere Menschen seien weniger produktiv als junge, seien ohnehin falsch, verdeutlichte Börsch-Supan. Umso wichtiger seien weitere Forschungen zum demographischen Wandel. Hierzu leiste die neu eingerichtete DLGS einen wichtigen Beitrag.

Im Fokus der Arbeiten der DLGS stehen regionale Entwicklungsstrategien im Umgang mit dem demographischen Wandel im In- und Ausland. Junge Nachwuchswissenschaftler (...) werden innerhalb der nächsten drei Jahre an ihren Doktorarbeiten schreiben. Hierzu haben der Bund und der Freistaat Sachsen etwa 750.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Die DLGS besteht seit Januar 2008. (...) "Dem Standort Dresden bietet sich durch die DLGS die Chance, sich auf dem Gebiet der räumlichen Auswirkungen des demographischen Wandels als einer der forschungstärksten Standorte in Deutschland zu profilieren" sagte Prof. Dr. Bernhard Müller, Direktor des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung (IÖR) und Vorsitzender des Management-Boards der DLGS.

Pressemitteilung des Informationsdienstes Wissenschaft, erschienen am 28. April 2008 auf idw-online.de.